

Baudenkmäler

E-4-79-166-1 Ensemble Altstadt Weißenstadt. Das Ensemble umfasst den Ortskern der Kleinstadt mit einem flächenhaften, weitgehend regelmäßigen Grundriss nordöstlich der Eger. Pfarrkirche und Markt im Zentrum der Siedlung liegen in exponierter, fast Sporn artiger Lage, während das Gelände westlich, südlich und östlich dieser Standorte steil zum Flusstal abfällt.

Die Siedlung wurde urkundlich zuerst 1299 als Weißenkirchen auf dem Gebiet der Herrschaft Rudolfstein erwähnt. Mit der Erhebung zur Stadt 1348 durch die Nürnberger Burggrafen änderte sich der Ortsname in die heutige Bezeichnung. Die wesentlichen Elemente der regelhaften Stadtstruktur mit einer Hauptachse, orthogonal abzweigenden Nebenstraßen und dem Marktplatz sind mittelalterlichen Ursprungs. Eine regionale Besonderheit stellte der Stadtmauerring mit Graben dar. Die wirtschaftliche Grundlage der Landstadt bildeten bis zum 19. Jahrhundert der Erzbergbau, die Zeidlerei und die Wald-Bienenwirtschaft. Als Teil der Markgrafschaft Bayreuth gelangte Weißenstadt 1792 zum Königreich Preußen und 1810 zum Königreich Bayern.

Als weithin wirksame Dominante hebt sich die Pfarrkirche mit ihrem spätgotischen Turm aus der umgebenden Bebauung hervor. Diese stadträumliche Wirkung wird durch den Hintergrund der umgebenden Höhenzüge des Fichtelgebirges verstärkt. Relativ gut erhalten sind die Häuser im Bereich des Marktplatzes mit charakteristischen Schieferdächern, die großenteils noch die kleinen stehenden Gauben aufweisen. Marktplatz und Kirchenlamitzer Straße bilden das Rückgrat der Erschließung in der Nord-Süd-Relation, von dem nach Westen und Osten jeweils drei Straßen orthogonal, wenn auch von einander versetzt, abzweigen. Mehrere kleine Quergassen untergliedern die Baublöcke. Das Stadtbild wird von Gebäuden des frühen 19. Jahrhunderts in stark vereinheitlichter, geschlossener Bauweise geprägt. Nach Bränden im 17. Jahrhundert zerstörte 1823 ein Stadtbrand 195 Wohnhäuser, 30 Scheunen und 75 Nebengebäude. Der Wiederaufbau nach dem Gesamtplan von Kreisbauinspektor Tauber nutzte weitgehend die vorhandenen Grundmauern, auf denen weitgehend normierte Typen-Entwürfe realisiert wurden. Die traufständigen zweigeschossigen Häuser in massiver Bauweise variieren in ihrer Erschließungsbreite. Ihr Erscheinungsbild hat vor allem im westlichen Teil des Ensembles seinen biedermeierlichen Charakter des Wiederaufbaus bewahrt. Die Kirchenlamitzer Straße und die breiten Nebenstraßen westlich von ihr (Ehrhard-Ackermann-Straße, Lange Straße, Zeller Straße) besitzen Alleebepflanzung. Die Randbereiche der Altstadt werden von den nach 1823 aus Brandschutzgründen außerhalb des ehemaligen Mauerrings errichteten Scheunenreihen geprägt, die auf die historische stadtnahe Landwirtschaft hinweisen. Die Scheunen an der Gartenstraße und an der Peuntstraße bilden zusammen mit meist zweigeschossigen Wohnhäusern den historischen Ortsrand aus. Wie bei den Scheunenreihen an der Kirchenlamitzer Straße, Am Ehrenhain, Am Stadtgraben, an der Bayreuther Straße und am Mühlgraben handelt es sich um

Massivbauten aus Bruchstein, die zum Teil noch mit Schieferdächern und Torrahmungen aus Granit versehen sind.

- D-4-79-166-4** **An der Marienkirche 3.** Kath. Kirche St. Maria Immaculata, Saalbau aus Bruchsteinmauerwerk mit Satteldach, Chorturm mit Zeltdach, 1934 von Georg Berlinger; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-5** **An der Stadtmauer 14.** Ehem. Stadel, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau aus verputztem Brockenmauerwerk, der korbbogige, gefelderte Granit-Torbogen bez. 1834; nach Haus Nr. 12.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-2** **An der Stadtmauer; Kapellengäßchen 21; Nähe Gartenstraße; Pfarrgäßchen 1; Pfarrgäßchen 3; Pfarrgäßchen 5; Schloßgäßchen.** Stadtmauer, von der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung sind nur geringe Mauerreste erhalten; siehe Kapellengäßchen, Pfarrgäßchen 3/5, Schloßgäßchen 4.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-39** **Bayreuther Straße.** Bayreuther Brücke, zweijochige ansteigende Brücke, Natursteinmauerwerk, 1884, 1992 überbaut; im Zug der Kreisstraße WUN 1 am Ortseingang Weißenstadt.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-83** **Bayreuther Straße.** Meilenstein, Granit, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-6** **Bayreuther Straße 5; Bayreuther Straße 7.** Ehem. fürstliches Fischhaus, dann Forstdienstgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau, 1752, Umbau zur Fabrikantenvilla mit zwei Standerkern und rückwärtigem Treppenhaus 1903; zugehörig Parkanlage.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-7** **Bayreuther Straße 23.** Evang.-Luth. Friedhofskirche Hl. Dreifaltigkeit, Saalbau, Giebelseite verschiefert, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., umgebaut 1707/1708, Giebelreiter 1951 erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-1** **Eger; Wunsiedler Straße.** Dreijochige Bogenbrücke über die Eger, Granitquader, bez. 1740.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-33** **Franken 4.** Ehem. Poststation, im Grundriss T-förmige Anlage mit zweigeschossigem, schiefergedecktem Halbwalmdachbau, 19. Jh., weitgehend modernisiert.
nachqualifiziert

- D-4-79-166-34** **Franken 5.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, um 1800, teilweise modernisiert.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-48** **Franken 23.** Zweigeschossige Villa mit hohen Krüppelwalmdächern, Eckturm mit Haube, Erker und Ziergiebeln. Erdgeschoss sandsteinsichtig, 1. OG und Dächer verschiefert, östl. eine Grottenwand mit Terrasse sowie ein Brunnen; Gartenhaus.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-11** **Gartenstraße 50; Kapellengäßchen 21; Kapellengäßchen 23.** Geringer Rest der Stadtbefestigung zwischen den Häusern Nr. 21/23; siehe auch D-4-79-166-2.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-42** **Grub 23.** Brunnentröge und Waschbank, Granit, 19. Jh.; auf dem Dorfanger.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-43** **In Ruppertsgrün.** Feuerleiterschuppen, Mitte 19. Jh; mit Gerät.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-9** **Kellerhaus 4; Lederer; Nähe Bayreuther Straße; Schönlinger Weg.** Felsenkelleranlage mit Granit-Eingängen in unregelmäßiger Gruppierung, Mitte 18./19. Jh.; südwestlich der Gottesackerkirche.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-95** **Kirchenlamitzer Straße 5.** Abschnitt eines ehem. Bergkristallbergwerks, heute Besucherbergwerk, etwa 25 Meter langer Stollen sowie etwa 6 Meter langer Nebestollen in etwa 5 bis 0,5 Metern Tiefe unter Oberfläche, spätes 16. Jh., überprägt im 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-12** **Kirchenlamitzer Straße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, Gliederung durch gequaderte Lisenen, Torbogen-Rahmung aus Granit, bez 1829, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-88** **Kirchenlamitzer Straße 59; Kr WUN 1; Nähe Kirchenlamitzer Straße.** Reihe von ehemals 14, in halboffener Bauweise, in Bruchstein errichtete, traufständige Satteldachbauten mit Halbwalmen an den Kopfbauten und kleinen stehenden Gauben, errichtet nach dem Stadtbrand 1823 bis Mitte 19. Jh.; die Scheunen Fl.Nrn. 1621/2 und 391 fallen durch fünf Torbögen mit reicheren Granitrahmungen auf; in moderner Zeit unterbrochen durch vier zweigeschossige Wohnhäuser (Nrn. 33, 35, 37, 47).
nachqualifiziert
- D-4-79-166-45** **Kirchenlamitzer Straße 63.** Bahnhof-Empfangsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau aus Granitbruchstein mit Fenstergewänden aus Backstein und Holzverschalung auf zwei Seiten, Schieferdeckung, um 1900.
nachqualifiziert

- D-4-79-166-14** **Kirchplatz 1.** Rathaus, zweigeschossiger Bau mit Lisenengliederung, abgewalmtes Schieferdach mit Dachreiter, 1828 begonnen nach Plänen von Johann Andreas Ritter; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-15** **Kirchplatz 2.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche U. L. Frau, Saalbau mit Walmdach, Langhaus im Kern romanisch, Chor und viergeschossiger Chorseitenturm spätgotisch, Langhaus samt Chor mit Streben besetzt, im frühen 18. Jh. umgebaut und nach dem Brand 1823 wiederhergestellt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-16** **Kirchplatz 5.** Ehem. Bäckerei, massiver, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern 18. Jh.; runde Steintafel mit Jahreszahl 1793.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-40** **Kirchplatz 11; Kirchplatz 13; Kirchplatz 15; Kirchplatz 17.** Alte Schule, zweigeschossiger Massivbau mit Seitenrisaliten, Fassaden und Dach mit Schiefer, das Satteldach auf der freien Stirnseite abgewalmt, um 1825, nach Brand 1866 wiederhergestellt; an der ehem. Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-85** **Kr WUN 7.** Wegweiser, Granit, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-87** **Lederer.** Ehem. Zinnerzgrube "Werra", Uranbergwerk, obere Stollensohle, zwei Stollen in Nordost-Südwest und Nordwest-Südostrichtung mit mehreren Blindschächten auf 685 Höhenmetern über N. N. verlaufend, bis 1975 zur Förderung von Uranerz ausgebaut, 1990 stillgelegt; Baracke, Holzständerbau mit Bretterschalung und Satteldach, um 1950; Sprengstoffbunker, Beton, um 1950; am Rudolphstein, zwischen dem Schneeberg und Weißenstadt.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-35** **Lehsten 3.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, 1. Hälfte 19. Jh., verputzt, Fachwerkgiebel modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-17** **Marktplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Torbogen-Rahmung aus Granit, bez. 1825, durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-18** **Marktplatz 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, barocke Granit-Torbogenrahmung aus Granit, um 1825.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-19** **Marktplatz 7.** Zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Torbogen mit Rahmung aus Granit, bez. 1733.
nachqualifiziert

- D-4-79-166-13** **Nähe Am Ehrenhain.** Kriegerdenkmal, Granit, monumentale Figur eines Kämpfers, nach 1918, erweitert nach 1945; Parkanlage.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-3** **Nähe Am Stadtgraben.** Scheunenreihe in Brockenmauerwerk, Schieferdach mit Halbwalmdach auf der südlichen Giebelseite, gefelderte Torbogen-Rahmungen aus Granit, Ziegelanbau auf der Nordseite mit Pultdach, 1.Hälfte 19. Jh.; hinter Haus Nr. 19.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-10** **Nähe Bayreuther Straße.** Reihe von 15 Scheunen, traufseitige Massiv- und Holzbauten, der nördliche Kopfbau mit Krüppelwalmdach, teilweise Schieferdeckung, nach 1823.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-8** **Nähe Bayreuther Straße; Bayreuther Straße 23.** Friedhof, mehrfach erweitert, Grabdenkmäler aus neuerer Zeit; Reste der alten Friedhofmauer südlich/südwestlich der Kirche.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-91** **Nähe Mühlgraben.** Reihe von 14 einfachen Scheunen mit Schieferdächern, errichtet im Zeitraum nach 1823 bis Mitte des 19. Jahrhunderts beim Weißenstädter See, Dachdeckung teilweise modernisiert; auf der zur Stadt orientierten Ostseite z.T. kleine stehende Gauben; Tore rund- und korbboig; Erneuerungen teils mit waagrechttem Sturz; seit Anlage des Eger-Stausees liegt die Scheunenreihe unmittelbar an dessen Staudamm.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-29** **Nähe Wunsiedler Straße.** Zwei Scheunenreihen in Brockenmauerwerk, Schieferdächer mit Halbwalmdach, teilweise modernisiert, einige mit Torbogen-Rahmungen aus Granit, mehrere davon bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-32** **Oberer Sandberg.** Meilenstein, Granit, 19. Jh.; an der Straßenabzweigung nach Fichtenhammer.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-20** **Pfarrgäßchen 2.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckgebäude über unregelmäßigem Grundriss, massiv und verputzt, abgewalmtes Schieferdach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-21** **Pfarrgäßchen 3; Pfarrgäßchen 5.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, Fassaden und Dach verschiefert, um 1825/30; Rest der Stadtbefestigung unterhalb des Pfarrhauses, siehe D-4-79-166-2.
nachqualifiziert

- D-4-79-166-44** **Sparnecker Straße 6.** Lokschuppen, zweistöndig, eingeschossiger Satteldachbau, Granitbruchstein mit Backsteingliederung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-86** **Stadtgasse.** Wegweiser, Granit, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-84** **Stadtweiher; Weißenstädter See.** Kreuzstein, Granit, erhabenes Kreuz auf der Oberseite, bez. 1726.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-36** **Voitsumra 4.** Stadel, zweigeschossiger, schiefergedeckter Satteldachbau, massiv und verputzt, zwei rundbogige Tore, die Granitrahmungen bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-38** **Voitsumra 11.** Stadel, zweigeschossiger, schiefergedeckter Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, zwei rundbogige Tore, die Granitrahmungen bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-23** **Wunsiedler Straße 4.** Ehem. Gasthof "Goldener Löwe", zweigeschossiger Traufseitbau mit Graniteinfassungen im Erdgeschoss, im Kern von 1826, Obergeschoss und Satteldach erneuert; reiches schmiedeeisernes Wirtshausschild, bez. 1826.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-24** **Wunsiedler Straße 11.** Gasthof, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach auf der freien Seite, Torbogenrahmung, profiliertes Traufgesims, 1696, verändert um 1825 und nach 1900; Wirtshausschild, bez. 1829.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-25** **Wunsiedler Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit geputzten Lisenen und Zwerchgiebel, um 1830.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-26** **Wunsiedler Straße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Granit-Torbogen, bez. 1784, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert
- D-4-79-166-27** **Wunsiedler Straße 30.** Forstamt-Villa, zweigeschossiger Bau auf T-förmigem Grundriss mit gequaderten Ecklisenen und Halbwalmdach, um 1906-08; an der Stadtmauer.
nachqualifiziert

D-4-79-166-28 **Wunsiedler Straße 48.** Angermühle, erdgeschossiger Massivbau mit Zwerchhaus, im Kern wohl 18. Jh., ehem. Halbwalmdach zu Satteldach umgebaut.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 50

Bodendenkmäler

- D-4-5837-0008** Archäologische Befunde des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Stadtbefestigung von Weißenstadt.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0018** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche U. L. Frau von Weißenstadt.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0019** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Altstadt von Weißenstadt.
nachqualifiziert
- D-4-5937-0007** Mittelalterlicher Burgstall "Rudolfstein".
nachqualifiziert
- D-4-5937-0020** Bergbauareal des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-4-5937-0021** Zinnbergbauareal des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit mit z.T. obertägig erhaltenen Relikten der Rohstoffgewinnung.
nachqualifiziert
- D-4-5937-0062** Zinnbergbauareal des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit mit z.T. obertägig erhaltenen Relikten der Rohstoffgewinnung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 7